

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasserin	Anika Scholz
Studiengang, Fakultät	Marketing/TBWL, Dep. Wirtschaft
E-Mail-Adresse	anika.scholz@haw-hamburg.de
Land & Gasthochschule	Italien, Università degli Studi di Milano Bicocca
Zeitraum Aufenthalt	28.02.2022 – 27.07.2022

Vorbereitung des Aufenthalts

Die Auslandsstudenten an der Bicocca erhalten frühzeitig alle nötigen Informationen. Nach der ersten E-Mail mit Login Daten ist es aber unbedingt notwendig, alle Schritte sorgfältig zu erledigen. Es gab Studenten, die ein IT-seitiges Problem hatten, weil falsche Mail-Adressen ausgewählt wurden. Die Lösung für dieses Problem hat sich unglaublich lange hingezogen und wurde erst nach Beginn der Vorlesungen erledigt. Das lag vor allem daran (was auch ein allgemeines Problem der italienischen Bürokratie ist), dass sich niemand direkt für die Probleme außer der Reihe verantwortlich fühlt und bei Komplikationen die Verantwortung weitergeschoben wird. Daher bemüht euch einfach mit Ruhe und Geduld alles sorgfältig zu lesen und zu verfolgen.

Für die Vorbereitung hat mir auch sehr geholfen, den Instagram Stories von dem International Department der Unimib zu folgen (@bicoccainternational) – hier werden viele Informationen und Einführungstipps gegeben, bevor die offiziellen Mails vom jeweiligen Department geschickt werden.

Um am besten auch auf die Sprache vorbereitet zu werden, macht unbedingt den 4-wöchigen Sprachkurs, der im Februar oder September vor dem jeweiligen Semester angeboten wird. Das ist die perfekte Möglichkeit, um schon mal Kommilitonen zu treffen und die Italienisch Basics zu lernen. Ich hatte im Februar leider noch Klausuren und konnte daran nicht teilnehmen. Während des laufenden Semesters bietet die Uni nämlich keinen weiteren Italienischkurs an. Eine weitere günstige Möglichkeit für Sprachkurse außerhalb der Uni sind die der Commune (<https://formami.comune.milano.it/lingua-italiano-per-stranieri/>).

Fachliche Organisation des Studiums:

Am Anfang erscheint es einen ein wenig wahnsinnig zu machen, dass nicht alles auf Englisch übersetzt ist oder Informationen auf Websites fehlen. Diese Lücken füllen sich aber nach und nach. Den besten Tipp, den ich euch geben kann: bleibt entspannt und lasst euch davon nicht



verrückt machen. Mit den italienischen Professoren lässt sich immer reden, auch wenn ihr später in einen Kurs einsteigt, Probleme bei der Bearbeitung der Aufgaben habt, usw. Aus meiner Erfahrung sind die Profs unglaublich entgegenkommend und nachsichtig.

Alle Vorlesungen fangen mindestens 15 Minuten später als geplant an (italienische Mentalität ;-). In fast allen Kursen bestand meine Endnote aus einer Projektarbeit während des laufenden Semesters sowie eines schriftlichen Exams am Ende.

Zu den Klausuren kann ich euch auch beruhigen: im Vergleich zur HAW ist die Universität viel „Studenten-freundlicher“. Habt ihr den Termin für das Einschreiben für die Klausur verpasst? – Kein Problem, eine Mail oder ein kurzes Gespräch mit dem Prof reicht aus. Auch der Anspruch ist niedriger, die Klausuren sind gut zu meistern. Solltet ihr doch mal eine Klausur nicht bestehen, habt ihr jeweils etwa 2 Wochen danach nochmal zwei Möglichkeiten, die Klausur zu wiederholen.

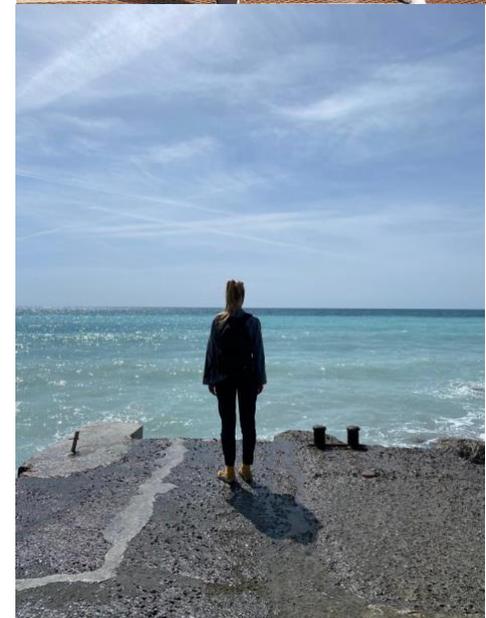
Das Englisch der Professoren ist manchmal etwas schwer zu verstehen, weil sie kein besonders gutes Vokabular haben oder einen starken Akzent. In Großem und Ganzen aber kein Problem.

Unterkunft:

FANGT FRÜH AN, EUCH UM WOHNUNGEN / UNTERKÜNFTE ZU KÜMMERN: Wenn ihr die Wohnungssuche in Hamburg kennt, stellt euch das Problem nochmal schlimmer in Milano vor: die Preise sind teuer, der Wohnraum rar. Es gibt im Internet viele vermeintlich einfache Möglichkeiten für WG-Zimmer von offiziellen Agenturen. Diese Agenturen geben aber oftmals einen falschen Mietpreis an. Vor Ort findet ihr dann heraus, dass zusätzliche Gebühren für Utilities usw. anfallen. Einer Freundin von mir wurde ein Zimmer im Internet für 560 € angeboten. Als sie ankam, bekam sie einen vollständig italienischen Mietvertrag über 800€. Also Vorsicht damit!

Ich hatte Glück und konnte über Bekannte unterkommen. Die einfachste Möglichkeit ist für Auslandsstudenten in die Studentenwohnheime zu gehen. Die Mietpreise hier sind auch nicht besonders günstig (shared room ab 400€) und ihr dürft keine Freunde zu Besuch übernachten lassen. Falls ihr euch für die Möglichkeit entscheidet, solltet ihr euch frühzeitig melden und per E-Mail informieren. Auch hier gilt: falls ihr länger keine Rückmeldung erhaltet, schreibt lieber ein, zwei E-Mails mehr, statt in Vergessenheit zu geraten.

Ansonsten gibt es immer mal ein paar Angebote bei wg-gesucht.de oder auch bei Airbnb. Mit ganz viel Glück könnt ihr vielleicht einen direkten Tausch mit jemanden machen, der gerade wieder aus seinem WG-Zimmer auszieht, und ein Inserat dafür in Facebook Gruppen gepostet hat.



Bleibt stark und stur! Telefon ist tatsächlich auch manchmal eine Möglichkeit, allerdings ist Englisch bei vielen nicht gut oder gar nicht vorhanden.

Von den Stadtteilen her würde ich euch wärmstens die Gegend um Porta Venezia empfehlen. Hier ist immer etwas los und ihr habt gute Anbindungen zur Uni, zum Sempione Park und viele Bars rundum.

Alltag/Freizeit:

Ich habe mir direkt ein Fahrrad gekauft, weil die Metro nur ca. bis 00:30 Uhr fährt. Danach fahren sehr sporadisch Nachtbusse, deren Ambiente für Frauen nachts nicht wirklich angenehm ist (als nicht italienische Frau wirst du hier tagsüber schon viel angesprochen, nachts ist es dann manchmal unwohler). Mit einem Rad seid ihr auf jeden Fall flexibel und könnt in maximal 9 km von Ost nach West oder Nord nach Süd.

Parco, Parco, Parco: im Sommersemester war das Wetter natürlich ein Traum! Gerade in der Zeit von April bis Ende Juni war es sehr angenehm und wir haben uns einfach immer im Park getroffen: zentral und wirklich schön ist der Sempione Park. Weil er so bekannt ist, ist er aber auch etwas voll. Für mehr Ruhe und große, freie Flächen zum Beispiel für Fußball, könnt ihr in den City Life Park oder Parco Nord.

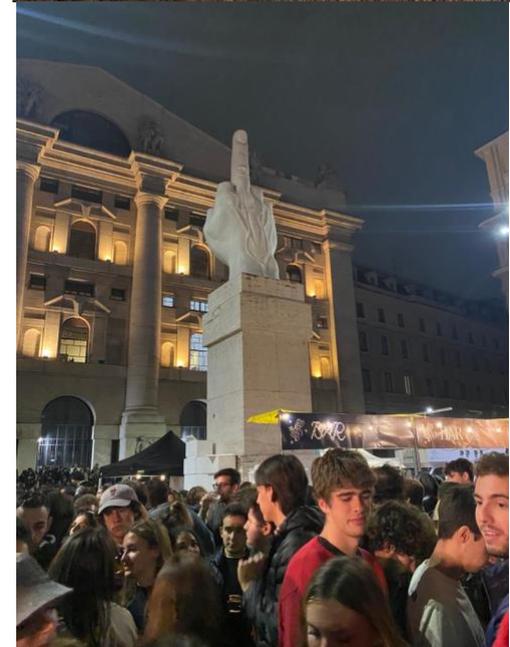
Als Studenten kennt jeder das Problem des Geldes: nehmt euch einen Vino für 2,50€ mit in den Park und macht euch einfach einen schönen Sommerabend ;-)

Piazza Leo: Vor der Politecnico Uni ist ein großer Platz, der jeden Donnerstag bis Samstag Studenten für einen sogenannten Botellon anlockt. Das ist einfach eine Art Pre-Drinking, ein Zusammenkommen vor dem Club: jeder bringt sich etwas zu trinken mit, es gibt Musik auf dem Platz. Man kann tanzen oder einfach zusammen auf dem Rasen oder den Stufen der Uni sitzen.

Red Café: eine günstige Bar (Cocktails 5€) in der Nähe von Porta Venezia.

Pizza é Mozzarella: wow, so eine gute Pizza für 4,50€! Reserviert euch vorher unbedingt einen Platz. Danach könnt ihr an den Kanälen in Navigli entlang spazieren.

Panzerotti bei Luini's: ein typisch Milaneseer Snack für 2,90€. Fried Pizza in vielen Varianten in der Nähe vom Duomo.



Chinatown: Probiert euch während des Semesters einmal die Via Paolo Sarpi rauf und runter. Dumplings bei der Ravioleria ist ein Klassiker!

Gelato: Mancuso in Isola – super lecker! Und ihr könnt während der Zubereitung eures Eis der Eismaschine beim Rühren zuschauen.

ESN-Gruppe: Holt euch die ESN-Card für 10€ einmalig am Anfang des Semesters. Damit könnt ihr an sehr vielen Aktivitäten teilnehmen, die von den ESNlern organisiert werden: Hiking, Beachvolleyball, Karaoke, usw. Es war für mich gerade am Anfang richtig gut, um Freunde zu finden.

Sobald das Wetter heiß wird, fahrt unbedingt an die Seen im Norden von Milano zum Baden. In der Stadt ist es manche Tage nicht auszuhalten, weil es zu heiß wird und zu viele Moskitos rumfliegen. Es dauert nur 1h und kostet 5,80€. Mein Favorit war die Badestelle in Bellano.

Ein weiteres Highlight ist der Besuch von Cinque Terre über Genua. Auch super einfach mit der Bahn in 2,5 h zu erreichen und wirklich wunderschön! Aber versucht möglichst nicht in der Ferienzeit zu fahren, ansonsten ist es relativ touristisch überlaufen.

Persönliches Fazit:

Wenn ich jetzt nochmal entscheiden müsste, würde ich mich immer wieder für Milano entscheiden. Die Menschen sind unglaublich aufgeschlossen. Es wird immer versucht, dir zu helfen, solltest du ein Problem haben. Wer die deutsche Strenge, Pünktlichkeit und Effizienz liebt, sollte sich nicht für Italien entscheiden. Hier geht alles gemächlicher vorwärts. Dafür wirst du auf herzliche Menschen treffen, großartige Freundschaften schließen und sehr gutes Essen vor der Tür haben. La dolce vita war für mich der Schlüssel für mein Selfcare!

Falls du Fragen hast oder du Unterstützung bei der Vorbereitung für das Auslandssemester brauchst, kommt einfach gerne auf mich zu.

Ciao!

